

Workshop 4

Prof. Dr. Werner Stoye

Lehrer f. Mathematik u. Physik,
Diplomthematiker, Lerntherapeut

Lernschwierigkeiten in Mathematik

Schüler mit einer Rechenschwäche / Dyskalkulie haben nicht nur Schwierigkeiten beim Aufbau des Hunderterraumes und bei der Addition und Subtraktion.

Handlungsvorstellungen zur Multiplikation und Division, die Malfolgen, der Aufbau des Zahlenraums bis zu einer Million und darüber hinaus, Vorstellungen zu Brüchen und Prozenten, all das sind Inhalte, die Schülern ernsthafte Probleme bereiten können und darum auch zu Inhalten von Förderunterricht oder auch Lerntherapie werden.

Im Workshop geht es um Darstellung und Anregungen, wie die genannten Inhalte weitgehend auf der enaktiven Ebene so erarbeitet werden können, dass die Kinder gute Vorstellungen zu den Inhalten aufbauen.

Prof. Dr. Werner Stoye bildete über viele Jahre Mathematiklehrer an der Humboldt-Universität aus und erwarb als Lerntherapeut umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit mit Schülern aller Altersstufen bei der Überwindung von Lernschwierigkeiten in Mathematik. Er ist Herausgeber und Autor mehrerer Schulbuchreihen für den Mathematikunterricht in der Sekundarstufe.

Teilnahmebedingungen

Workshop 1-4

Mitglieder (Mitgliederausweis mitbringen) 25,00 €
Nichtmitglieder 45,00 €

Eine namentliche und **schriftliche** Anmeldung ist unbedingt bis zum 17. Oktober 2017 per E-Mail (s.u.) oder per Post erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. **Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur per E-Mail.**

Die **schriftliche Anmeldung ist verbindlich und verpflichtet zur Zahlung der entsprechenden Teilnahmegebühr.**

Die **Bezahlung erfolgt vor Ort in Bar.**

Das Mittagessen ist inklusive!

Wir können unsere Tagungspreise nur so günstig kalkulieren, weil der Hotelier die Räume kostenlos zur Verfügung stellt. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass das Mitbringen eigener Speisen und Getränke nicht erwünscht ist.

Während der Tagung können von 9.30 - 14.30 Uhr an den Tischen des Mildenerger Verlages und des Lehrmittelverlages Torsten Schmidt ausgewählte Bücher, Spiele und Materialien angesehen und erworben werden.

Kreisverband Legasthenie & Dyskalkulie
Verden/Rotenburg/Soltau/Fallingbostel e.V.



Dörte Meyer
Hamannallee 8, 27283 Verden
E-Mail: kvld.meyer@t-online.de
Telefon: 0 42 31 / 96 11 71



**Kreisverband Legasthenie
und Dyskalkulie e.V.**

Verden / Rotenburg / Soltau / Fallingbostel

24. Fachtagung

zum Thema
**Lese- und Rechtschreibschwäche
(Legasthenie) und Rechenschwäche
(Dyskalkulie)**

Samstag, den 18. November 2017
10.00 – 17.00 Uhr

Hotel Niedersachsenhof
Lindhooper Straße 97
27283 Verden/Aller
(Autobahnzubringer Verden-Ost)

Workshops

Workshop 1

Christiane Buda

Legasthenie und Englisch -
was tun?

Workshop 2

Frank Steinkopf

Linkshändige Kinder
erkennen und fördern

Workshop 3

Kerstin v. Werder

Lautgetreue Lese-Recht-
schreibförderung von
Reuter-Liehr

Workshop 4

Prof. Dr. Werner Stoye

Lernschwierigkeiten in
Mathematik

Workshop 1

Christiane Buda

Diplom-Pädagogin, Lerntherapeutin

Legasthenie und Englisch - was tun?

80 % aller LRS- und Legasthenie-Schülern fällt das Lernen einer Fremdsprache schwer. Die Schüler erleben es als einen steten Kampf um Vokabeln, Lesen, Schreiben und Grammatik. Doch oft wird angenommen, sie würden nicht genug lernen.

Als Einstieg wird sich in die Situation von LRS-Schülern und Legasthenikern hineinversetzt. Dabei sollen die Teilnehmer ein Gespür dafür entwickeln, wie die Schüler mit solchen Defiziten die eigene und die fremde Sprache wahrnehmen.

Im 1. Block wird primär das Wort betrachtet, die einzelnen Vokabeln und die „typischen LRS Fehler“. Dazu werden die aus der Literatur zusammengestellten Fehler vorgestellt. Praxisteil: Wie kann man das Vokabelwissen der Schüler abfragen? Wie können Schüler die Vokabeln leichter erlernen?

Im 2. Block wird auf das Sprach- und Grammatikverständnis eingegangen.

Ein junger betroffener Erwachsener sagte dazu Folgendes: „Ich bekam immer Übungsblätter, da habe ich die Grammatik gezielt hingeschrieben. Es war wie eine unverständene Mathe-Formel. Die kann man auch nur in bestimmten Aufgaben anwenden.“ Nach Vorüberlegungen wird als Beispiel eine Unit nach möglichen Verbesserungen für LRS-Schüler betrachtet und verändert.

Workshop 2

Frank Steinkopf

Diplomlehrer und Lerntherapeut

Linkshändige Kinder erkennen und fördern

- Wie Sie Linkshändigkeit bei Kindern sicher erkennen.
- Wie Sie die typischen Schulanfangsprobleme linkshändiger Kinder meistern.
- Wie Sie mit Hilfe der linkshändertypischen Stärken die Schwächen in den Griff bekommen.
- Wie Sie das besondere Lernen der linkshändigen Kinder für alle Schüler nutzbar machen.
- Wie Sie die Arbeitstechniken Schneiden, Malen und Schreiben gekonnt demonstrieren und Fehler korrigieren (praktische Übungen).
- Wie heute noch viele Kinder auf ihre schwächere rechte Seite umgeschult werden - praktische Beispiele für Umschulungsmechanismen.

Erfahren Sie, welche Lernprobleme und welche gesundheitlichen Probleme bei Kindern im Zusammenhang mit nicht gelebter Linkshändigkeit stehen. Der Referent veranschaulicht anhand konkreter Fallbeispiele die Rahmenbedingungen, die für eine erfolgreiche Rückschulung erforderlich sind.

Workshop 3

Kerstin von Werder

Legasthenietherapeutin, Förderschullehrerin

Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung von Reuter-Liehr , Schwerpunkt „Lesen lernen“

Die Lautgetreue Lese-Rechtschreibförderung ist der grundlegende Bestandteil des umfassenden Behandlungssystems von Reuter-Liehr beim Vorliegen einer Lese- und/oder Rechtschreibstörung bzw. -schwäche. Mehrere unabhängige Studien belegen den Erfolg und die Nachhaltigkeit dieses Behandlungsvorgehens seit vielen Jahren. Dabei wird häufig der positive Einfluss des Therapiekonzepts auf das Leselernen außer Acht gelassen. Wie wichtig Lesefertigkeiten jedoch im Alltag sind, wird nicht erst durch die PISA-Studien oder einen Blick in die Fachliteratur offensichtlich.

Deshalb liegt der Fokus dieses Workshops auf Einsatz und Nutzen der konzeptbezogenen Methoden und Inhalte der lautgetreuen Lese-Rechtschreibförderung beim Lesenlernen. Praxisorientierte Beispiele zur Entwicklung von Lesefertigkeiten, Übungen zum Einsatz von Lautgebärden, Vokal- bzw. Clustertraining ergänzen Informationen zur Sprachsystematik und Silbenstruktur. Die dargestellten Inhalte bieten Ansätze, die sich auf die konkrete Arbeit mit legasthenen Kindern in Schule, Therapie oder häuslicher Förderung übertragen lassen.